



## Russische Luftangriffe auf friedliche georgische Städte

**1990** – Von der russischen Armee unterstützt, erklärt der autonome Verwaltungsbezirk Südossetien seine Unabhängigkeit. Kämpfe brechen aus. Viele Menschen, die anderer Meinung sind, müssen ihre Häuser räumen.

**1992** - Präsident Eduard Schewardnadse schließt mit dem russischen Präsidenten Boris Jelzin einen Waffenstillstand in Südossetien. Es werden eine gemeinsame russisch-georgisch-ossetische Friedenstruppe und ein gemischter Kontrollrat eingerichtet.

**2003** – Der neue georgische Präsident Michail Saakaschwili kündigt eine prowestliche Politik an und verspricht die Lösung der territorialen Konflikte mit Südossetien und Abchasien.

**2005** - Georgien präsentiert vor dem Europarat einen Plan für die friedliche Lösung des Südossetien-Konflikts. Er sieht eine größere Autonomie sowie eine eigene Exekutive und Legislative für Südossetien vor. Gleichzeitig sollen Flüchtlinge wieder nach Hause zurückkehren. Südossetien und Moskau lehnen diesen Plan ab.

**2006** - Regelmäßig werden hinter der südossetischen Stadt Zchinwali gelegene georgische Dörfer unter Beschuss genommen. Nach der Forderung des georgischen Parlaments, russische „Friedenstruppen“ zu ersetzen, verhängt Russland Wirtschaftssanktionen. Die Spannungen zwischen Moskau und Tiflis eskalieren.

**2008** – Als Reaktion auf südossetische Provokationen versucht Georgien in Südossetien die verfassungsmäßige Ordnung herzustellen. Die 58. russische Division marschiert in Südossetien ein. Russische Flugzeuge bombardieren friedliche georgische Städte, die bis zu 300 km entfernt sind. Russische Bodentruppen überschreiten die Grenzen Südossetiens. Zusätzlich greifen russische Streitkräfte von Abchasien aus u.a. Sugdidi und Senaki an.





Russland führt heute einen Krieg auf georgischem Boden für die „Rettung der russischen Bürger“ und für die „Wiederherstellung des Friedens und der Ordnung in der Kaukasusregion“. Ähnlich argumentierte die sowjetische Regierung als ihre Truppen 1921 in Tiflis einmarschierten und Georgien zu einer sowjetischen Republik machten. Geschichte kann sich also wiederholen, nur sind die Angriffe der russischen Truppen heute viel zerstörerischer als damals. Fakt ist, dass jede Einmischung Russlands in der Kaukasusregion große Zerstörung mit sich bringt, wie z.B. zuletzt in Tschetschenien. Wenn Russland wirklich an einer Lösung der Konflikte interessiert wäre, würde es nicht die Präsidenten der abtrünnigen Regionen Südossetien und Abchasien damit beauftragen, die Georgier als brutales und unmenschliches Volk darzustellen und durch Propaganda Hass und Feindschaft gegen Georgier tief in die Herzen ihrer, vor allem jüngeren Bürger, zu pflanzen.



Die Sowjetunion existiert nicht mehr, aber die sowjetische Denkweise Russlands und sein Vormachtstreben lebt offensichtlich weiter. Man denke an brutale „Frieden erzwingende“ Eingriffe in Finnland (1939), Ungarn (1956), Tschechoslowakei (1968) oder Afghanistan (1979). Jetzt ist Georgien dran...und der russische Appetit wächst. Vielleicht demnächst in der Ukraine oder in Aserbaidschan oder in ...



Es wurden und werden viele Kriege und Konflikte auf der Welt geführt, die man vielleicht durch Massenproteste hätte verhindern können. Genau aus diesem Grund sollten wir gegen Krieg jeglicher Art protestieren. Die Weltöffentlichkeit kann das Sterben unschuldiger Menschen und vor allem unschuldiger Kinder nicht gutheißen. Die Welt und vor allem Europa, sollte Georgien in diesen schwierigen Stunden nicht allein seinem Schicksal überlassen. „Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ und „Jede Wahrheit braucht einen Mutigen, der sie ausspricht“, sind die Parolen, die man niemals vergessen und gegen Ungerechtigkeit einsetzen sollte.



Jetzt zu Schweigen ist ein Verbrechen gegen die friedliche Zukunft !

Alle zivilisierten Menschen müssen ihre Stimme gegen die völkerrechtswidrige russische Invasion in Georgien und gegen die politische Unterdrückung erheben !

Protestieren sie mit uns zusammen !

Eine europaweite Protestaktion findet am 16.08.2008 in vielen Städten statt !

Erfahren Sie mehr auf [www.nein-zu-krieg.de](http://www.nein-zu-krieg.de)

